

explore dance

TANZ FÜR JUNGES PUBLIKUM

BILANZ

5+1

JAHRE

**EXPLORE DANCE –
NETZWERK TANZ
FÜR JUNGES
PUBLIKUM**

**WIRKUNG,
POTENZIALE
PERSPEKTIVEN**



AUSZEICHNUNGEN EXPLORE DANCE

DEUTSCHER THEATERPREIS DER FAUST
(PERSPEKTIVPREIS 2019)

EHRUNG FÜR HERAUSRAGENDE ENTWICKLUNG IM TANZ
IM RAHMEN DES DEUTSCHEN TANZPREISES 2024



GRUSSWORT ZUM 5-JÄHRIGEN BESTEHEN 2023

Kinder und Jugendliche sind ein anspruchsvolles Publikum: „das beste und klügste Publikum (...), das man sich (...) nur wünschen kann. Kinder sind strenge, unbestechliche Kritiker.“ Diese Worte des Kinderbuchautors Otfried Preußler – der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde – gelten nicht nur für Bücher, sondern ebenso für die Bühne. Ein junges Publikum für den Tanz zu begeistern, ist deshalb eine Kunst für sich.

Dieser besonderen Kunst hat sich mit beeindruckenden Erfolgen das Netzwerk *explore dance* verschrieben. Es hat in den vergangenen fünf Jahren maßgeblich dazu beigetragen, Mädchen und Jungen aller Altersgruppen unabhängig von Herkunft und Bildungsstand Zugänge zur Kunstform Tanz zu eröffnen. Mit der Produktion zeitgenössischer Tanzstücke für junges Publikum, die in Theatern wie auch mobil in Schulen und im öffentlichen Raum gezeigt werden, ist es vielerorts gelungen, eine Lücke im kulturellen Angebot für junge Menschen zu schließen. Darüber hinaus laden Vermittlungsformate zum Entdecken der vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten im Tanz ein. So hat *explore dance* seinem Namen in den vergangenen Jahren alle Ehre gemacht. Es freut mich sehr, dass mein Haus im Rahmen von „TANZPAKT Stadt Land Bund“ mit Mitteln aus dem Bundeskulturretat zum Wachsen und Gedeihen dieses Netzwerks beitragen konnte. „TANZPAKT“ ist ein hervorragendes Beispiel für einen gelungenen kooperativen Kulturföderalismus, getragen vom Bewusstsein, dass eine lebendige Tanzkultur starke kulturpolitische Unterstützung im gemeinsamen Engagement von Bund, Ländern und Kommunen braucht.

Kinder und Jugendliche sind das Kulturpublikum von morgen; wer heute ihr Interesse für den Tanz weckt, beschert Tanzkünstlerinnen und -künstlern mittel- und langfristig ausverkaufte Vorstellungen. Nicht zuletzt deshalb bin ich allen, die am Erfolg von *explore dance* Anteil haben, sehr dankbar für ihr Engagement. Auch mir ist es ein Herzensanliegen, junge Menschen für die Vielfalt der Kultur zu begeistern – zum Beispiel mit der Einführung des KulturPass für 18-Jährige, von dem sicher auch die Tanzkunst profitieren wird. Hier gibt es für Kinder und Jugendliche noch viel zu entdecken. In diesem Sinne gratuliere ich dem Netzwerk *explore dance* zum fünfjährigen Bestehen sehr herzlich und hoffe, dass es in Zukunft weiter wachsen kann.

Claudia Roth MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien

„Kürzlich sah ich ein Video, in dem ein kleines Mädchen vollkommen in sich versunken tanzte. Es zeigte mir wieder einmal, dass Tanzen eine fundamentale Ausdruckskraft für alle Menschen besitzt. Tanz hat eine eigene Sprache, die Grenzen überwindet und uns hilft, andere Kulturen zu verstehen. Diese Erfahrung hat eine immense Bedeutung, besonders für die junge Generation. Es muss deshalb zur selbstverständlichen Aufgabe von öffentlichen Institutionen gehören, zeitgenössischen Tanz einem jungen Publikum erlebbar zu machen.“

NELE HERTLING

Direktorin der Sektion Darstellende Kunst
der Akademie der Künste und Preisträgerin
Deutscher Tanzpreis 2018

INHALTSVERZEICHNIS

3 GRUSSWORT

Claudia Roth MdB

6 VON DER IDEE ZUM BUNDESWEITEN NETZWERK

Dr. Kerstin Evert, Carena Schlewitt,
Simone Schulte-Aladağ & Anja Brixle, Sven Till

8 ZAHLEN UND FAKTEN

10 EINDRÜCKE AUS PRODUKTIONEN

**12 DER FAUST FÜR EINE STRUKTURELL
EINZIGARTIGE ARBEIT**

Dr. Carsten Brosda

**14 ERGEBNISSE DER EVALUATION DURCH
CULTURE CONCEPTS**

18 DEN KULTURFÖDERALISMUS ZUM TANZEN BRINGEN

Madeline Ritter

20 STIMMEN ZU EXPLORE DANCE

24 KREATIVES UND DEMOKRATISCHES EMPOWERMENT

PD Dr. Bettina Bläsing

28 POTENZIALE UND PERSPEKTIVEN

Dr. Kerstin Evert & Sven Till

30 TEAM UND IMPRESSUM

VON DER IDEE ZUM BUNDESWEITEN NETZWERK

Theater- und Tanzaufführungen zu erleben ist für Kinder und Jugendliche eine wichtige künstlerische Erfahrung – ihnen dieses Erlebnis zu ermöglichen eine essenzielle kulturpolitische Aufgabe.

Theater für junges Publikum ist in vielen Städten in Deutschland als Sparte oder mit einem eigenen Haus etabliert. Warum jedoch gibt es im ganzen Land nahezu keine Tanzproduktionen für diese Zielgruppe zu sehen? Was können wir tun, um diese große Lücke im Kulturangebot für junges Publikum zu schließen?

Wir, Simone Schulte-Aladağ (Fokus Tanz), Sven Till (fabrik moves Potsdam) und Kerstin Evert (K3 | Tanzplan Hamburg), hatten bereits durch unsere erfolgreiche Tanzvermittlungsjahre jeweils vor Ort starkes Interesse am Bereich Tanz für junges Publikum entwickelt: Lehrer*innen, die von unseren partizipativen Projekten begeistert waren, regten dazu an, auch professionelle Tanzstücke für Kinder und Jugendliche zu zeigen. Da es weder in Hamburg, München oder Potsdam Strukturen für die Produktion von Tanzstücken für junges Publikum gab, blieb uns nur, selbst eine zu gründen. Das Programm TANZPAKT Stadt-Land-Bund ermöglichte uns 2017 unser Anliegen und die geplante kooperative Struktur als Pilotprojekt für eine dreijährige Förderung einzureichen – mit Erfolg: Im Frühjahr 2018 ging

es los: Projektteams wurden eingerichtet, Strukturen der Zusammenarbeit zwischen drei Städten entwickelt und Kontakte zu Schulen aufgebaut. Ein internationaler Beirat wählte erfahrene Choreograph*innen, die bislang noch nicht für junges Publikum produziert hatten, für die zunächst 18 geplanten gemeinsamen Tanzproduktionen aus.

2019 startete *explore dance* durch: Mit großem Erfolg fand im Mai in Hamburg das erste Festival des Netzwerks statt. Im Herbst 2019 wurde *explore dance* der Perspektivpreis des Deutschen Theaterpreises DER FAUST des Deutschen Bühnenvereins verliehen – eine Bestätigung des begonnenen Weges. Die Corona-Pandemie brachte 2020 große Herausforderungen für das Netzwerk an der Schnittstelle von Tanz und Schule mit sich, zeigte aber auch, wie wichtig Begegnung und Bewegung für die Entwicklung junger Menschen ist. Tanz kann in Rezeption und künstlerischer Praxis dabei eine wichtige Rolle spielen – vorausgesetzt, es gibt vor Ort ein kontinuierliches Angebot.

Die erste TANZPAKT-Förderung wurde coronabedingt bis Juni 2022 verlängert, im Juli 2022 begann die zweite Förderphase, die die Arbeit von *explore dance* bis Anfang 2024 sicherte, und in der HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden als vierter renommierter Partner zum Netzwerk hinzukam. Der Fokus lag in dieser

Zeit auf Produktion und Touring von neun mobilen Pop Up-Stücken, um den Zugang zu Tanz auch in Flächenregionen und in ländlichen Räumen zu erleichtern. Mit der Zusage neuer Bundesfördermittel für 2024 ist die Arbeit von *explore dance* nun für ein weiteres Jahr gesichert.

Tanz ist weiterhin strukturell und finanziell schwächer aufgestellt als andere Sparten, Angebote der kulturellen Bildung, die Kontinuität benötigen, sind meist nur temporär finanziert. Sechs Jahre *explore dance* zeigen, welches Potenzial Tanz für junges Publikum eröffnet: 34 Tanzproduktionen mit über 500 Vorstellungen im In- und Ausland, dazu zahlreiche Probenbesuche, Workshops und Gesprächsformate auf Bühnen, in Turnhallen, Schulen, Kulturzentren und Parks sowie Festivals und Fachtreffen in allen vier Partnerstädten zeugen vom Erfolg des Netzwerks.

Und zwar für alle: für Schüler*innen und Lehrer*innen, für Familien, für Choreograph*innen und Tanzschaffende, für die Tanzszenen vor Ort und bundesweit, für die Synergien zwischen den fördernden Behörden genauso wie für die vier beteiligten

Partnerinstitutionen. Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten – den Förderern auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, den Projektleitungen und -teams, den Künstler*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen.

Nun geht es darum sicherzustellen, dass *explore dance* ab 2025 die Arbeit in den vier bereits beteiligten Städten und deren Umkreis sowie in weiteren Bundesländern in urbanen wie ländlichen Räumen fortsetzen und bundesweit ausbauen kann: Die Ehrung für herausragende Entwicklung im Tanz im Rahmen des *Deutschen Tanzpreis 2024* lässt uns hoffen, dass die große Bedeutung des Bereichs Tanz für junges Publikum und das gestiegene Renommee des Netzwerks auch die finanzielle Förderung von *explore dance* ab 2025 auf den drei Förderstufen in die Zukunft führt. Wir wollen Tanz für alle Kinder und Jugendlichen (und im Übrigen auch für Erwachsene) dauerhaft und kontinuierlich erlebbar machen!

Dr. Kerstin Evert (K3 | Tanzplan Hamburg, Carena Schlewitt (HELLERAU), Simone Schulte-Aladağ & Anja Brixle (Fokus Tanz), Sven Till (fabrik moves)

Die Preisträger*innen des FAUST 2019



ZAHLEN UND FAKTEN

34
PRODUKTIONEN

24
POP UP
PRODUKTIONEN

10
BÜHNEN-
PRODUKTIONEN

> 400
INVOLVIERT
SCHULEN

> 520
VERMITTLUNG-
FORMATE

> 150
BETEILIGTE
KÜNSTLER*INNEN

> 265
VERANSTALTUNG-
SORTE

> 500 VORSTELLUNGEN

- Vorstellungsorte bundesweit
- Vorstellungsorte international
- explore dance-Netzwerkpartner



EINDRÜCKE AUS PRODUKTIONEN

„MANCHE SACHEN HABE ICH NICHT VERSTANDEN. ABER IN MEINEM HERZEN DA FÜHLT ES SICH IRGENDWIE SO AN, ALS HÄTTE ICH ES VERSTANDEN ...“



Rotem Weissman: *Prisma*

„BEI DER PROBE DURFTEN WIR AUCH INS MIKROFON SPRECHEN UND FAUCHEN – DAS WAR COOL!“



Jana Schmück, Mami Kawabata, Eve Gubler: *WO DRÜCKT DER SCHUH?*

Renae Shadler: *Horace*



Ceren Oran: *Fliegende Wörter*



Anna Konjetzky: *MOVE MORE MORPH IT!*

Zitate von Schüler*innen
3./4. Klasse nach Vorstellungs-/
Probenbesuchen



Lea Moro: *Ohren Sehen*

„ICH HABE MICH TOLL UND COOL ZUGLEICH GEFÜHLT BEIM ZUSCHAUEN.“



Anna Till, Nora Otte: *Schwanensee in Sneakers*

Regina Rossi: *Punk, Beat...LOL!*



„WIR WAREN TIERE, WIR WAREN LAUT UND LEISE. WIR SIND IM WELTALL MIT DEM GANZEN MÜLL GEFLOGEN.“



Rika Yotsumoto, Daniil Shchapov: *Peng! Peng!*



Lisa Rykena, Carolin Jüngst: *Splaash*

„TANZEN IST FÜR MICH, WENN GANZ VIELE BEWEGUNGEN AUF EINMAL KOMMEN, PASSEND ZUM RHYTHMUS DER MUSIK.“



Kurzdoku zur Arbeit mit Schüler*innen in München

DER FAUST FÜR EINE STRUKTURELL EINZIGARTIGE ARBEIT

GRATULATION ZUM 5-JÄHRIGEN BESTEHEN 2023

„Mich interessiert nicht, wie die Menschen sich bewegen, sondern, was sie bewegt.“ Mit diesen Worten nahm die Choreographin Pina Bausch 2007 den „Kyoto Preis“ entgegen und öffnet damit den Tanz für uns alle. Denn jeder und jede von uns hat etwas, das ihn oder sie antreibt. Und das Theater und der Tanz bringen genau diese Beweggründe auf die Bühne. Im Theaterraum kommen Menschen, ob vor, hinter oder auf der Bühne zusammen, um gemeinsam Utopien zu erschaffen, zu spielen und auch zu tanzen. Es öffnen sich Welten, die in unserem Alltag unmöglich erscheinen – im Tanztheater oft aus einem Bewegungsimpuls heraus, der uns antreibt. Tanz bringt uns auf mehr als eine Art voran.

In den letzten Jahren wurde unsere Gesellschaft vor vielfältige Herausforderungen gestellt. Die Pandemie, aber auch der Krieg in Europa haben zu großer Unsicherheit geführt, wovon in besonderem Maße auch junge Menschen betroffen sind. Während der Pandemie verlagerte sich ihr gewohntes Umfeld ins Digitale – oder änderte sich gar komplett. Der Alltag war von Ängsten und mehr oder minder diffusen Gefühlen

von Ohnmacht geprägt. Aber auch in diesen Zeiten haben wir Hoffnung und Grund zur Freude erlebt – nicht zuletzt in Kulturereignissen. Tanz und Theater können den Weg bereiten, diese gleichzeitigen und doch so unterschiedlichen Emotionen besser zu verstehen. Deshalb ist es so immens wichtig, jungen Menschen den Zugang zum Theater und zum Tanz zu ermöglichen. Sie können hier ihre eigene, aber auch eine gesellschaftliche Zukunft erdenken und ausprobieren. Sie können zeigen, was sie antreibt und wohin.

Unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft eint junge Menschen vor allem eins: Neugier! Tanz und Theater für junge Menschen fördern diesen Wissensdurst und gießen ihn in professionelle, eigenständige und ästhetisch differenzierte Genres, die dennoch im Vergleich zur „Erwachsenenkunst“ häufig hintenanstehen.

Es bedarf weiterhin einer stärkeren institutionellen, gesellschaftlichen und politischen Anerkennung der Sparte der darstellenden Kunst für Kinder und Jugendliche. Wer darstellende Kunst in Kunst für große oder kleine Menschen teilt, teilt zugleich das Publikum in das aktuelle und das Publikum von morgen. Dabei sind junge Menschen

schon jetzt ein begieriges Publikum für und mit dem es sich zu arbeiten lohnt. Und ein kritisches zudem!

Seit nun fünf Jahren sieht *explore dance* dieses Potenzial auch und gerade im Tanz und gibt jungen Menschen den Zugang nicht nur zum Theater, sondern vor allem zum Tanz und damit zur Möglichkeit, Träume in Bewegung zu setzen. Die langfristige Kooperation der drei Tanzinitiativen *fabrik moves* (Potsdam), *Fokus Tanz | Tanz in Schulen e.V.* (München) und *K3 | Tanzplan Hamburg* etablierte nachhaltige Strukturen, um zeitgenössische Tanzstücke für ein junges Publikum zu schaffen.

Im Juli 2022 ist *explore dance* um einen vierten Partner gewachsen: *HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste* in Dresden erweitert das länderübergreifende Bündnis. Die vier Partner*innen vergrößern den Kreis der Mitwissenden um die Wichtigkeit des jungen Publikums, das wir so dringend brauchen. Denn vom Weitersagen und auch Weiterbewegen, vom Anstoßen, lebt und wächst das Genre der darstellenden Kunst. Für diese strukturell einzigartige Arbeit wurde *explore dance* bereits 2019 mit dem *DER FAUST* (Perspektivpreis) ausgezeichnet.

Die im Rahmen von *explore dance* entwickelten Stücke werden an allen vier Kooperationsorten gezeigt, erreichen dadurch ein breites Publikum in verschiedenen Städten und setzen somit auch künstlerische Nachhaltigkeit in die Tat um. Kinder und Jugendliche sind bei *explore dance* aber nicht nur zuschauendes Publikum, sondern werden als mündige Mitbestimmende aktiv in die Produktionsprozesse miteinbezogen: Durch Vermittlungsformate wie Workshops, Probenbesuche und Recherche-Sessions werden die Projekte für sie geöffnet, sie erleben selbstwirksam sich, ihr Gegenüber und nicht zuletzt ihre Umgebung.

Doch nicht nur die Kinder und Jugendlichen profitieren, auch die Künstler*innen und Lehrkräfte werden durch *explore dance* zu Lernenden. Über alle Altersgruppen hinweg erschließen die Teilnehmenden gemeinsam neues Terrain, tragen ihre Erfahrungen aus diversen Perspektiven zusammen und machen Zukunft zu einem Gegenwartsthema. Insbesondere der Tanz bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich zu verorten, in Beziehung zu setzen, in Reihe und aus der Reihe zu tanzen und eröffnet ihnen eine universelle Sprache jenseits von Buchstaben und Zahlen. Denn Theater ist nie nur ein rein intellektueller Prozess, es muss bewegt und im Körper verinnerlicht werden, um ganzheitlich zu wirken und sinnlichen Genuss zu entfalten.

explore dance bringt Kinder und Jugendliche in den Theatergebäuden, aber auch direkt in ihren Klassenzimmern mit Tanz in Berührung und platziert damit den zeitgenössischen Tanz entschieden in der Mitte unserer Gesellschaft.

Ich gratuliere *explore dance* und allen Beteiligten des Netzwerks zu den erfolgreichen fünf Jahren und wünsche uns allen, dass es in Zukunft noch mehr Tanz gibt – und wir so noch besser lernen, was junge Menschen bewegt.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und Präsident des Deutschen Bühnenvereins

ERGEBNISSE DER EVALUATION DURCH CULTURE CONCEPTS

2023 wurde eine unabhängige Evaluation von *explore dance* durch CULTURE CONCEPTS durchgeführt. Die Evaluation umfasste den Zeitraum März 2018 bis Juni 2022 und damit die erste Förderphase des Projektes im Rahmen von TANZPAKT Stadt-Land-Bund. Ziel der Evaluation war es, die bisherige Praxis des Netzwerks im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und ihre Akzeptanz zu bewerten und daraus Schlussfolgerungen und Handlungsfelder für die zukünftige Ausrichtung des Förderprogramms abzuleiten.

Die Evaluation umfasst die Auswertung vorhandener empirischer Daten und Analysen zur Förderung von Tanz in Deutschland, die Durchführung von Interviews sowie eine standardisierte quantitative und qualitative Online-Befragung der zentral an der Förderung und der Projektumsetzung beteiligten drei Akteur*innengruppen: Künstler*innen/Choreograph*innen, Lehrer*innen und Kulturverwaltungen/fördernde Behörden.

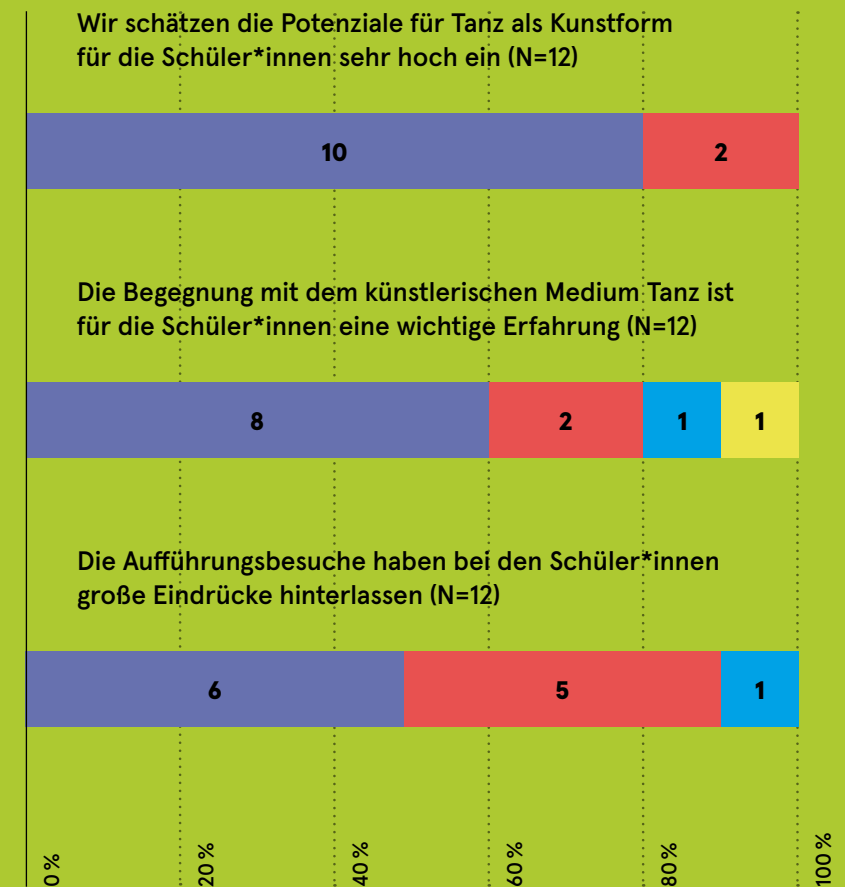
Die Ergebnisse bestätigten eine positive Wirkung des Netzwerks *explore dance*. Nachfolgend wird in einer Kurzfassung Einblick in die Evaluationsergebnisse gegeben.

Die befragten Künstler*innen/Choreograph*innen stellen eine hohe Wirksamkeit der Aufführungsbesuche und der damit verbundenen Vermittlungsangebote bei den Kindern und Jugendlichen fest.

Hervorzuheben ist die Feststellung im Rahmen der Befragung, dass sich das künstlerische Konzept und die Arbeitspraxis mit der Einbeziehung der Schüler*innen und Jugendlichen im Proben- und Aufführungsprozess verändert hat. Alle befragten Künstler*innen gaben an, auch zukünftig im Bereich Tanz für junges Publikum arbeiten zu wollen.

Die beteiligten Lehrkräfte sehen deutliche positive Wirkungen von *explore dance* auf den Schulalltag. Die Potenziale der Kunstform Tanz werden von 90 % der Befragten als „sehr hoch“ eingeschätzt. Eine Mehrheit der Lehrkräfte bewertet, dass *explore dance* „eine Lücke im Schulalltag füllt“. Als großer Vorteil wird gesehen, dass die Aufführungen und Vermittlungsangebote auch vor Ort in den Schulen stattfinden können (siehe Grafik S. 16).

EINSCHÄTZUNGEN DER KÜNSTLER*INNEN/ CHOREOGRAPH*INNEN ZUR REZEPTION IM RAHMEN DES PROGRAMMS EXPLORE DANCE



- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu
- Weiß nicht / keine Angaben

Quelle: CULTURE CONCEPTS 2023

GENERELLE EINSCHÄTZUNGEN DER LEHRER*INNEN ZU DEN WIRKUNGEN VON EXPLORE DANCE



- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu
- Weiß nicht / keine Angaben

Quelle: CULTURE CONCEPTS 2023

Insbesondere die mobilen Pop Up-Formate werden positiv bewertet und über 80 % der Befragten äußern den Wunsch, dass das Angebot von *explore dance* in den Regelbetrieb ihrer Schule übernommen wird und somit regelmäßig besteht.

Alle befragten Lehrer*innen wollen künftig mehr Tanz in die Aktivitäten ihres Unterrichts einbinden und die Zusammenarbeit mit *explore dance* fortsetzen.

Die an der Evaluation beteiligten Vertreter*innen der Kulturverwaltungen und der fördernden Behörden haben die Wirksamkeit von *explore dance* durchweg positiv beurteilt. Hervorgehoben wird die Singularität des Netzwerks in der lokalen Förderlandschaft. Zudem werden die Potenziale in der Erfahrung mit der Kunstform Tanz bei Kindern und Jugendlichen sehr hoch eingeschätzt. Die Unterstützung des Programms wird von allen Befragten damit begründet, dass *explore dance* eine Lücke in der Förderlandschaft füllt. Darüber hinaus stimmen die Befragten der Aussage zu, dass sich nicht nur die Erfahrungen der Schüler*innen mit dem Tanz erweitert haben, sondern dass sich auch die Tanzszene vor Ort durch *explore dance* für ein junges Publikum erweitert und verstetigt hat.

In der Befragung von Vertreter*innen der Kulturverwaltungen wurden zwei Aussagen deutlich: Mit Tanz für junges Publikum hat *explore dance* eine Marke entwickelt, die großes Potenzial hat. Denkbar sind Partnerschaften mit anderen Städten oder Regionen, die von der Attraktivität der Marke profitieren möchten. Aus Gründen der Nachhaltigkeit ist es geboten, die Strukturen, die mit dem Projekt geschaffen wurden, zu erhalten und weiter auszubauen.

Basierend auf den Ergebnissen der Evaluation werden von CULTURE CONCEPTS folgende Schlussfolgerungen hervorgehoben:

- Die geförderten Projekte im Rahmen von *explore dance* stehen für Professionalität und Vielfalt bzw. für die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen im zeitgenössischen Tanz
- *explore dance* reagiert auf einen bestehenden Bedarf in der Praxis. Die große Nachfrage der Schulen verweist auf die bisherige Lücke im Kulturangebot und die Defizite in der Produktion und in der Vermittlung von Tanz für ein junges Publikum
- Alle drei befragten Gruppen wünschen eine Fortsetzung von *explore dance* über das Jahr 2023 hinaus und bewerten das Netzwerk als einen Gewinn für Ihre jeweilige Berufspraxis
- *explore dance* hat Modellcharakter: Das Netzwerk ist ein gelungenes Beispiel für einen kooperativen Kulturföderalismus und für die übergreifende Zusammenarbeit auf kommunaler und Landesebene. Dabei ist auch die Vernetzung von vermeintlich schwachen Regionen (u.a. Brandenburg) mit Metropolen wie Hamburg und München eine strategische Stärke des Förderprogramms und des Netzwerks
- *explore dance* bringt positive Nebeneffekte (spillover Effekte) auf unterschiedlichen Ebenen mit sich: die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Tanzakteur*innen in den geförderten Projekten, die aktive Zusammenarbeit mit Lehrer*innen und Schulen, die Kommunikation und Kooperation zwischen unterschiedlichen Zentren des Tanzes in Deutschland und eine bessere Wahrnehmung von Vielfalt und Regionalität im Tanz in Deutschland.

Autorisiert durch CULTURE CONCEPTS,
Dr. Cornelia Dümcke,
www.cultureconcepts.de



LANGFASSUNG DER EVALUATION

DEN KULTUR- FÖDERALISMUS ZUM TANZEN BRINGEN

Against all odds: Bayern, Brandenburg, Sachsen und Hamburg, drei Länder und ein Stadtstaat vereinen ihre Kräfte, um ein junges Publikum für Tanz zu begeistern. Blickt man auf die wechselvolle Geschichte und Beziehung dieser Länder, so gleicht dies einem Wunder.

Im Januar 1871 kam es in Versailles zur Gründung des Deutschen Kaiserreiches unter der Führung Preußens, Bayern verlor seine Souveränität. Und der Bayernprinz Otto klagte nach der Proklamation: „Der deutsche Kaiser, das Deutsche Reich, Bismarck, die laute preußische Begeisterung, die vielen Stiefel, das alles macht mich unendlich traurig.“ Noch heute kann sich die Staatsregierung im Freistaat jederzeit Meriten erwerben, wenn sie aufmüßig bis abfällig gegen das „preußische“ Berlin agiert. Der Norden blieb freilich nicht stumm. Bis hinein in die frühe Bundesrepublik hagelte es Kritik, Spott und Diffamierung über die Bayern. Als stur, eigenbrötlerisch und widerständig waren sie verschrien. Auch Preußen und Sachsen hatten über Jahrhunderte ein schwieriges Verhältnis. Weil die Sachsen lange an der Seite Napoleons gekämpft hatten, gingen sie mit ihm unter und wurden zu „Muss-Preußen“. Ganz anders hingegen die Beziehung von Sachsen und Bayern. Sie verbandelten sich 1822 durch die Verheiratung von Johann von Sachsen mit Prinzessin Amalia Auguste

von Bayern. Der Dresdner Hofkapellmeister Carl Maria von Weber dichtete anlässlich der Vermählung:

„Laßt die deutschen Königseichen mit verschlungenen Zweigen wachsen! Schütze Baiern, schütze Sachsen, daß sie blühen und gedeihn! Laß dort in dem Eichen-schatten, wie die Gattin mit dem Gatten, so die Völker, so die Fürsten liebevoll befreundet sein!“

Was lernen wir daraus? Wenn unabhängige Geister sich verbinden, idealerweise in Freundschaft oder zumindest in vertraglich geregelten Verhältnissen, dann gedeiht sowohl das Eigene wie das Gemeinsame.

Und genau so funktioniert das überaus erfolgreiche, länderübergreifende Netzwerk *explore dance*. Vier durchsetzungsfreudige und hochmotivierte Protagonist*innen, Kerstin Evert, Carena Schlewitt, Simone Schulte-Aladağ und Sven Till, haben sich in kollegialer Freundschaft und auf der sicheren Basis von Kooperationsverträgen ein gemeinsames Ziel gesetzt: eine nachhaltige Struktur für den uneingeschränkten und vielfältigen Zugang von Kindern und Jugendlichen zur Kunstform Tanz zu schaffen. Begonnen hat die Vernetzung vor sechs Jahren mit Hamburg, Bayern und Brandenburg, dann kam Sachsen hinzu und es gibt keinen Grund, warum in den nächsten

Jahren nicht alle anderen Bundesländer folgen sollten. Die Stärke der Beteiligten liegt in der engagiert-effizienten Zusammenarbeit auf kommunaler und Landesebene, sie sind kooperative Kulturföderalisten in höchster Vollendung. Sie haben gezeigt, dass gerade das Zusammenwirken von vermeintlich schwachen Regionen mit Metropolregionen eine strategische Stärke ist.

Noch ein Rückblick, nicht ganz so weit in die Vergangenheit: 2005 hatte ich die Chance für die Kulturstiftung des Bundes den Tanzplan Deutschland zu verwirklichen. Städte, Länder und der Bund haben fünf Jahre lang im Rahmen von mehrjährigen Kooperationsverträgen mit der Tanzszene zusammengearbeitet, um gemeinsam eine ganze Kunstsparte zu mobilisieren. Es verwundert nicht, dass die vier Partnerinstitutionen von *explore dance*, fabrik Potsdam, HELLERAU Europäisches Zentrum der Künste, K3-Zentrum für Choreographie I Tanzplan Hamburg und Tanz und Schule e.V. schon damals mit dabei waren!

TANZPAKT Stadt-Land-Bund baut auf dieser Erfahrung auf. Bund, Länder und Kommunen haben im Dialog mit der Tanzszene 2017 mit dem TANZPAKT ein für alle Kunstsparten wegweisendes kooperatives Fördermodell auf den Weg gebracht. *explore dance* verfolgt diesen Weg konsequent weiter und ist ein herausragendes Beispiel für die Sinnhaftigkeit und die Wirksamkeit föderaler Zusammenarbeit. Mit einem ständig wachsenden und zudem heterogenen Kreis an Mitwirkenden aus den unterschiedlichsten Bereichen, von Künstler*innen über Lehrer*innen und Schulen bis zu den fördernden Kulturverwaltungen, sorgen sie für eine größere Sichtbarkeit des Tanzes in den Regionen.

Die Kehrseite des Föderalismus, dass jedes Land und jede Kommune auch für die Kultur eigene Haushaltsvorgaben und

„Spielregeln“ hat, wird bei *explore dance* zur kreativen Herausforderung. Die beteiligten Städte und Länder und der Bund stehen als Ermöglicher im direkten Austausch miteinander und als Förderpartner auf Augenhöhe im engen Kontakt mit den Projektverantwortlichen – ein dynamisches Miteinander, getragen von dem Wunsch nach synergetischen, nachhaltigen Lösungen.

Es darf aber nicht vergessen werden, dass die Projektförderungen für *explore dance* immer wieder befristet sind und die Zukunft dieser bahnbrechenden Kulturinitiative ungewiss ist. Man stelle sich vor, Johann von Sachsen hätte Prinzessin Amalia einen Ehevertrag mit Befristung vorgelegt. Unvorstellbar?! Also gehen wir davon aus, dass *explore dance* den Kulturföderalismus noch lange weiter zum Tanzen bringt!

Madeline Ritter, Künstlerische und geschäftsführende Leitung Bureau Ritter, Träger des Förderfonds TANZPAKT Stadt-Land-Bund und TANZPAKT RECONNECT

STIMMEN ZU EXPLORE DANCE

Die Künstler*innen haben im Probenprozess einer Tanzproduktion Feedback der Schüler*innen umgesetzt – als wir dann bei der Aufführung waren, war meine Klasse so unfassbar stolz, dass ihre Tipps, ihr Feedback ernst genommen und in das neue Stück integriert wurden. Als junger Mensch von professionellen Künstler*innen als Expert*in wahrgenommen zu werden, ermächtigt und führt dazu, das Gefühl zu bekommen, einen Unterschied machen zu können. Jugendliche konnten Elemente aus ihrem Leben erkennen, jedoch in einem neuen Kontext. Tanz zu schauen hat es ihnen ermöglicht, sich auf eine neue Seherfahrung einzulassen. Eine Annäherung an zeitgenössischen Tanz ist elementar, um sich von stereotypen Klischees und Bewegungen, die man bspw. aus Musikvideos kennt, zu distanzieren und eigene Bewegungsqualitäten zu entwickeln.

JULIE KUHN

Lehrerin, Stadtteilschule
Eidelstedt, Hamburg

Das mobile Format des Pop Ups hat sich in meinem Fall sehr bewährt. Das Stück *MOVE MORE MORPH IT!* ist eine 30-minütige Tanz-Performance für Theater, Galerien, Foyers, Schulen und viele andere Räume, mit der Möglichkeit für anschließende Gespräche, Mini- oder Maxi-Workshops zu Tanz und Sound. Wir sprechen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen an und erleben ein wunderbares Feedback. So konnten wir seit der Premiere 2018 in Deutschland bundesweit und international touren und hatten bis jetzt 66 Aufführungen: von Johannesburg bis Laos, von Mexico City bis Reutlingen und Kopenhagen. Es wäre wünschenswert, wenn das Touring weitergehen würde, und wenn *explore dance* eine bessere finanzielle Ausstattung für die Produktionen und Gastspiele bereitstellen könnte.

ANNA KONJETZKY

Choreographin, München

Im Programm Tanzland zeigt sich, dass Gastspielorte im INTHEGA-Kontext (Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e. V.) ein großes Interesse an Vermittlungsformaten für Kinder und Jugendliche haben. Für ein tanzungeübtes Publikum spielt die Zugänglichkeit der Stücke eine besondere Rolle. Hier liegt ein großes Potenzial der Produktionen für junges Publikum, wie sie durch *explore dance* initiiert werden. Diese denken die Rezeption und das Schaffen von Zugängen von Beginn an mit. Damit ermöglichen die Stücke ein erstes Verständnis für zeitgenössischen Tanz, von dem nicht nur die Kinder, sondern auch die begleitenden Eltern oder Lehrer*innen profitieren.

KARIN KIRCHHOFF

Programmleitung Tanzland –
Programm für Gastspielkooperationen,
Kulturstiftung des Bundes

Watching dance pieces brings people to dance who otherwise cannot or would not access it: not everyone likes to participate or has the means to do so. I have witnessed children develop critical thinking skills through watching dance: it provokes, invites questions and analysis. Because it uses metaphor and deals with issues and emotions that often cannot be put into words it encourages young people to engage with their imagination, thinking creatively. For some, a production can take them away from thinking about difficulties in their lives.

PROF. SARA HOUSTON

Research and Knowledge Exchange Director,
School of Arts and Digital Industries,
University of Roehampton, London

Tanz vermag es Emotionen, Fragen, Haltungen auch jenseits des Sagbaren und Begrifflichen auszudrücken. Damit kann die körperzentrierteste aller Kunstformen Kindern und Jugendlichen sowohl als Zuschauer*innen als auch als Beteiligten ganzheitliche Erfahrungen und andere Zugänge zu einer komplexen, nicht immer fassbaren Welt eröffnen. Die im Netzwerk *explore dance* entwickelten vielfältigen Formen zeitgenössischen Tanzes verbinden unterschiedlichste Stile und ermöglichen Kindern und Jugendlichen die Annäherung an diverse Körper- und Bewegungsbilder, die sie so in ihrem durch die sozialen Medien geprägten Alltag nicht erleben.

PROF. DR. MAIKE GUNSILIUS

Institut für Medien, Theater und Populäre
Kultur, Universität Hildesheim

Looking at the dance scene in Europe, we can see that there are some countries where dance for young audiences is very strong. Since 2018, with the founding of *explore dance*, Germany has finally become one of them, which was overdue. *explore dance* as a network is also a pilot project for the international dance scene with great potential for networking. To share a common vision of the development of dance taken in its international ecosystem, and to increase the visibility of dance productions through a longer lifespan and by intensified touring and thus to reach more kids and youngsters all over Europe, is what motivates us to approach *explore dance* as one of the first partners for a European cooperation project in the field of dance for young audiences in order to jointly achieve a great resonance on a European level.

LAURENT MEHEUST

Co-President European Dancehouse Network; Director of Le Gymnase / Centre de Développement Chorégraphique National Roubaix | Hauts-de-France; Coordinating partner of LOOP Réseau national pour la danse et la jeunesse

WARUM DENN TANZ IN DER SCHULE?

Ein Interview mit der Schulleiterin Dörte Simon-Rihn, Gemeinschaftsschule Heiligengrabe



explore dance entwickelt und stabilisiert die Kunstform Tanz im Bereich Junges Publikum. Bewegungskulturen und tänzerische Darstellungen im Aufführungserlebnis zu erfahren, schafft Vertrauen, emanzipiert und sensibilisiert für die eigene Körperlichkeit. Tanzvermittelnde Aktivitäten wie Workshops mit Tanzschaffenden oder Probenbesuche fördern zudem Diversität, Inklusion und Teilhabe. Choreographische Impulse kooperieren, bereichern und erweitern den gesamten Bereich des Kinder- und Jugendtheaters. Um einem stark wachsenden Interesse an Tanzproduktionen für ein junges Publikum gerecht zu werden, verlangt es eine zukunftsfähige Erweiterung der konzeptionellen und institutionellen Förderstrukturen. *explore dance* hat dafür eine beispielhafte Struktur geschaffen, die unbedingt nicht nur fortgesetzt, sondern weiter ausgebaut werden sollte.

THOMAS LANG

Hannover, Theaterpädagoge und Dozent, Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche ASSITEJ

Die in der Vergangenheit im Kultur- und Bildungszentrum (KuB) Bad Oldesloe gezeigten Tanzformate haben eins verdeutlicht: Kinder und Jugendliche verfügen zumeist über eine ausgeprägte Offenheit gegenüber der Kunstform Tanz. Ein kaum vorhandenes Angebot auf dem Land verhinderte jedoch meist eine Teilhabe. Die Pop Up-Formate von *explore dance* ermöglichen kleinen Kommunen das Zeigen von Tanz-Performances durch den leistbaren organisatorischen Aufwand. Durch begleitende Workshops, offene Studios und Einführungen entstand zwischen dem KuB, den Schüler*innen, aber auch den Schulen ein intensiver Austausch. Die Lust auf Tanz ist geweckt, der Grundstein für eine Publikumsbildung ist gelegt. Jedoch ist dieser Prozess gerade auf dem Land kein Selbstläufer, er ist langwierig und bedarf eines fortführenden Angebots von *explore dance*.

KATRIN OFFEN

Programmgestalterin für das Kultur- und Bildungszentrum Bad Oldesloe (KuB), Mitglied der Lenkungsgruppe tanz.nord

Mecklenburg-Vorpommern tanzt an produziert pro Spielzeit ein Klassenzimmerstück und präsentiert dies in 40 Schulklassen sowie auf (inter)nationalen Festivals. Um das Touring-Potenzial und den kollegialen Wissensaustausch bundesweit weiter auszubauen, ist es unser Wunsch, dem Netzwerk *explore dance* beizutreten. Denn sich den Herausforderungen der überregionalen Sichtbarkeit und internationalen Distribution sowie der künstlerisch-fachlichen Weiterentwicklung des Feldes Tanz für junges Publikum für das gesamte Bundesgebiet gemeinsam im Netzwerk zu stellen, ist perspektivisch sehr wichtig für uns.

STEFAN HAHN, Künstlerische Leitung und
DÖRTE WOLTER, Management Perform[dance]
(Projektpartner bei: *Mecklenburg-Vorpommern tanzt an* TANZPAKT Stadt-Land-Bund)

KREATIVES UND DEMOKRATISCHES EMPOWERMENT

PD Dr. Bettina Bläsing, Kognitions- und Bewegungswissenschaftlerin an der Universität Bielefeld, im Gespräch mit *explore dance* über die Frage, was Rezeption und Vermittlung von Tanz bewirken können und warum gerade diese Kunstform für junges Publikum und in der kulturellen Bildung unverzichtbar ist.

KANN TANZEN GLÜCKLICH MACHEN?

Tanzen hat viele Aspekte, die glücklich machen: Wir sind körperlich aktiv, wir hören Musik, wir tun dies gemeinsam mit Gleichgesinnten. Wir können mittels unserer Bewegungen kreativ sein, miteinander interagieren und uns austauschen. Wir können ein Gemeinschaftsgefühl erleben ohne zu reden oder zuzuhören. Tanzen verbindet und ermöglicht uns, uns auszudrücken und zu verständigen, auch über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg.

GEBEN SIE UNS BITTE EINEN KURZEN EINBLICK IN IHRE FORSCHUNG ZUM TANZ.

Mich interessieren vor allem die kognitiven Aspekte, also die Frage, was Tanz mit Lernen und Denken zu tun hat. Anfangs habe ich mich vor allem dafür interessiert, wie komplexe Tanzbewegungen – zum

Beispiel klassische Pirouetten – im Gedächtnis gespeichert sind, und wie dies mit der Fähigkeit, solche Bewegungen körperlich auszuführen, zusammenhängt. Dann sind weitere Aspekte dazu gekommen, wie die Rolle der Sprache beim Lernen von Tanzfolgen, aber auch die Bedeutung von tänzerischer Expertise beim Anschauen und Lernen von Tanzbewegungen. Zusammenfassend kann man sagen: Tanzen ist nicht nur ein körperliches, sondern auch ein sehr effektives kognitives Training. Tänzer*innen sind nicht nur Expert*innen für körperliche Bewegung, sondern auch für das Lernen selbst und für die künstlerische Umsetzung des Gelernten, sie verfügen über ein hochkomplexes verkörpertes Bewegungsarchiv.* Tanz beruht auf zahlreichen Gedächtnisfunktionen, vom präzisen Lernen und Behalten komplizierter Choreographien über sehr lange Zeiträume hinweg bis zum spontanen Anwenden eines umfangreichen Bewegungsvokabulars. Tanzimprovisation ist verkörpertes Denken und körperlich-kreative Problemlösung in Echtzeit, eine beeindruckende Leistung des Arbeitsgedächtnisses – und ein gutes Training für den Umgang mit Unvorhergesehenem in vielen Lebenssituationen.

* Vgl. „Embodied Archives of Complex Motor Action – Memory, Learning and Expertise in Sports and Dance“. Habilitationsschrift an der Universität Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Juni 2018

WELCHE EMPFINDUNGEN, WELCHES ERLEBEN KANN DIE REZEPTION VON TANZ ALS KUNSTFORM AUSLÖSEN?

In den 1990er Jahren haben Neurowissenschaftler*innen herausgefunden, dass viele Gehirnzellen sowohl bei der Ausführung als auch bei der Beobachtung bestimmter Bewegungen aktiv sind – diese Zellen haben sie damals Spiegelneuronen genannt und ihnen zahlreiche wichtige Funktionen zugeschrieben. In dieser Forschung hat dann auch Tanz eine zunehmend wichtige Rolle gespielt, insbesondere hinsichtlich der Auswirkung von eigenen Bewegungserfahrungen und der ästhetischen Bewertung, also dem Gefallen oder Nicht-Gefallen. Kurz zusammengefasst hat diese Forschung gezeigt, dass wir ein weit verzweigtes, umfangreiches Netzwerk von Gehirnbereichen haben, die alle in unter-

schiedlicher Weise zur Wahrnehmung insbesondere menschlicher Bewegung beitragen, und die auch für soziale und emotionale Funktionen sehr wichtig sind. Wahrnehmung und Ausführung von Bewegungen sind also eng miteinander gekoppelt. Wenn wir uns Tanz anschauen, tanzt unser Gehirn sozusagen mit. Dieser Effekt kann so stark sein, dass wir die „getanzten“ Emotionen direkt mitfühlen, so wie wir die Bewegungen körperlich spüren können – diesen Effekt nennt man „kinästhetische Empathie“.

TANZ HAT ALSO FÜR DEN EIGENEN KÖRPER WIE AUCH FÜR DIE MENSCHEN ALS SOZIALE WESEN EIN GROSSES ENTWICKLUNGSPOTENZIAL. IST ES DANN NICHT BESONDERS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE EINE WICHTIGE ERFAHRUNG, TANZAUFFÜHRUNGEN ANZUSCHAUEN UND TANZ ZU ERLEBEN?

Nora Elberfeld: 1004 Zentimeter Mut





Jenny Beyer: *Suite*

Tanz ermöglicht, körperlich zu kommunizieren, sich selbst zusammen mit anderen in Bewegung zu erleben. Gerade Kinder und Jugendliche suchen häufig neue Wege, sich mitzuteilen. Viele jüngere Kinder experimentieren gerne mit Bewegung. Für Jugendliche kann Tanz als nonverbale Ausdrucksform, bei der oft Emotionen im Vordergrund stehen, ein Gegengewicht zur verbalen, zumeist sachbezogenen Kommunikation bieten, die in der Schule im Vordergrund steht. Auch für die, die das Selber-Tanzen unangenehm finden, kann das reflektierte Anschauen von Tanz vieles vermitteln: Offenheit für die Vielfalt von Kulturen, Faszination für körperliche Fähigkeiten, Interesse an verschiedenen Tanzformen, das Bedürfnis nach eigener tänzerisch-kreativer Bewegung. Tanz kann sowohl in der Rezeption wie in der künstlerischen Praxis das Gefühl von Teilhabe und Selbstwirksamkeit vermitteln – und das ist besonders wichtig für eine demokratische Gesellschaft als Ganzes.

KANN GERADE FÜR JUNGE MENSCHEN DAS KENNENLERNEN VON UNTERSCHIEDLICHEN VORSTELLUNGEN VON KÖRPER UND BEWEGUNG WERTVOLL SEIN?

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper – und mit der Realität menschlicher Körper im Allgemeinen – ist für Jugendliche ein zentrales Thema, das gerade durch Einflüsse von Medien häufig in fragwürdige Richtungen gelenkt wird. Tanz bietet eine besondere Möglichkeit, sich intensiv und konstruktiv mit der eigenen Körperwahrnehmung auseinanderzusetzen, den Fokus von dem „was man sieht“ auf das zu lenken „was man fühlt“ – also die propriozeptive und kinästhetische Wahrnehmung, den Tastsinn, den Gleichgewichtssinn. Auf der Basis dieses Körperbewusstseins kann ein authentisches Selbstbewusstsein erwachsen, im Sinne eines „sich seiner selbst bewusst sein“. Anders als in vielen Sportarten schult Tanztraining diese Wahrnehmung bewusst und eröffnet Möglichkeiten, den eigenen

Körper als Mittel des persönlichen Ausdrucks jenseits von verbaler Sprache zu erleben. Gleichzeitig haben verschiedene Tanzstile eigene Vorstellungen und Normen hinsichtlich des Körperbildes, die sich z.B. im Ballett und im Hip-Hop essenziell unterscheiden. Diese Unterschiede zu diskutieren kann bereichernd sein in einer Welt, in der visuelle Idealvorstellungen leicht zu einengenden Normen erhoben werden.

EXPLORE DANCE BETEILIGT SCHÜLER*INNEN AN PRODUKTIONSPROZESSEN – U.A. DURCH PROBENBESUCHE, DRAMATURGISCHES FEEDBACK, IN FORM VON RECHERCHEWORKSHOPS ODER GESPRÄCHEN.

Die Erfahrung, aktiv an etwas beteiligt zu sein, einen persönlichen Fußabdruck in einem Werk hinterlassen zu können, kann sehr bereichernd sein – das Erlebnis, selbst etwas Sichtbares zu bewirken, kann Mut

machen sich auch in anderen Bereichen aktiv einzubringen. Durch den Aspekt der kulturellen Partizipation, der bei *explore dance* mit im Vordergrund steht, erleben die Schüler*innen nicht nur, wie eine professionelle Tanzproduktion entsteht, sie dürfen auch selber Einfluss nehmen, werden an Entscheidungsprozessen beteiligt, in Dramaturgie, Choreographie und Produktion eingebunden und können so „ihr Stück“ mitgestalten. Dadurch erleben die Schüler*innen sich als Mitgestalter*innen eines künstlerischen Werkes – das ist auch kreatives und demokratisches Empowerment.

Ceren Oran: *Fliegende Wörter*



POTENZIALE UND PERSPEKTIVEN

explore dance zeichnet sich aus durch die Verbindung von lokalem Wirken, überregionaler und bundesweiter Reichweite sowie internationaler Vernetzung. Damit ist es ein Modellprojekt für ein kooperatives kulturföderalistisches Netzwerk, das eine essenzielle und bundesweit relevante kulturpolitische Aufgabe an der Schnittstelle von künstlerischer Praxis, Produktion, Rezeption und einer chancengerechten kulturellen Teilhabe für Kinder und Jugendliche fokussiert.

explore dance geht ein bundesweit relevantes Thema an: Eine bislang bestehende Lücke im Kulturangebot für Kinder und Jugendliche in Deutschland zu schließen und Tanz als selbstverständlichen Bestandteil des Kulturangebots für junges Publikum dauerhaft und gleichberechtigt neben anderen Kunstformen und Sparten bundesweit zu etablieren. Zugleich leistet *explore dance* einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von Kreativität als zukunftsrelevantes gesellschaftliches Potenzial.

Die nun sechsjährige Praxis von *explore dance*, das ausgesprochen positive Feedback seitens Schulen, Künstler*innen und Veranstalter*innen im In- und Ausland sowie die Ehrungen mit dem Theaterpreis DER FAUST 2019 und für herausragende Entwicklung im Tanz im Rahmen des Deutschen Tanzpreises 2024 bestätigen zusammen mit den Ergebnissen der Evaluation (siehe S. 14) die großen künstlerischen und gesellschaftlichen Potenziale des Netzwerks.

Da die TANZPAKT-Förderung zu Beginn 2024 beendet und die anschließende Bundesförderung zunächst nur für das Jahr 2024 bewilligt wurde, besteht konkreter Handlungsbedarf, um die Kontinuität der Arbeit des Netzwerks nicht zu gefährden. *explore dance* benötigt eine substantielle finanzielle Förderung, um die folgenden Ziele zur Weiterentwicklung umzusetzen:

VERSTETIGUNG UND AUSBAU DES NETZWERKS

- Erweiterung des *explore dance*-Netzwerks ab 2025 durch Partnerinstitutionen aus weiteren Bundesländern
- Aufbau eines effizienten Netzbüros, das die Koordination von Distribution und Touring der Stücke, technische Leitung und Kommunikation zusammenführt und die Reichweite des Netzwerks und seiner Produktionen im In- und Ausland sowie die internationale Vernetzung ausbaut
- Verstärkte Kommunikation in die Tanz- und Theaterlandschaft hinein zur Erhöhung der Präsenz und Angebotskontinuität von Tanzproduktionen für junges Publikum in Spielplänen von Tanzhäusern, Festivals, Theatern und Produktionshäusern bundesweit

PARTIZIPATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN STÄRKEN

- Ausbau der vorbereitenden, begleitenden und nachbereitenden Vermittlungsangebote (Workshops, Probeneinblicke etc.) für Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte
- Stärkung der Stimmen von Kindern und Jugendlichen durch ihre Einbindung in den gesamten Produktionsprozess – von der Themenentwicklung über die Künstler*innenauswahl und Probenarbeit bis hin zu Vermittlungsformaten

AUSBAU UND WEITERENTWICKLUNG DER KÜNSTLERISCHEN FORMATE

- Erhöhung der Anzahl der produzierten Stücke insgesamt (Bühnenstücke und mobile Pop Ups) und Wiedereinführung der Produktion von Bühnenstücken
- Stärkung der Nachhaltigkeit der Stücke u.a. durch Ausbau des Tourings (mit Fokus auf Flächenländer und ländliche Räume sowie internationale Vernetzung)

- Ausbau von barrierearmen Zugängen für die Zielgruppen durch Einbeziehung von Audio-Deskriptionen, relaxed performance, Gebärdendolmetschen usw.
- Erhöhung der Produktionsbudgets

AUSBAU DER MARKE EXPLORE DANCE

- Verstärkung der Kommunikation für das Netzwerk und das Thema „Tanz für junges Publikum“
- Ausbau des *explore dance*-Akademiebereichs durch übergreifende Veranstaltungsformate und Weiterbildungen für Tanzschaffende und Veranstalter*innen sowie Fortbildungsangebote für Lehrer*innen in den Partnereinrichtungen vor Ort
- Ausbau von Kooperationen mit Studiengängen im Bereich Tanz und Choreographie, um Tanz für junges Publikum als künstlerisches Arbeitsfeld bekannter zu machen
- Begleitende Evaluation zur Untersuchung von Rezeptionserfahrungen der zentralen Zielgruppen

Dr. Kerstin Evert und Sven Till für das Netzwerk *explore dance*

Reut Shemesh: *Esther*



TEAM NETZWERK EXPLORE DANCE 2024

FABRIK MOVES POTSDAM

Nadin Hellmann
Johanna Simon
Sven Till

FOKUS TANZ I TANZ UND SCHULE E.V.

MÜNCHEN

Anja Brixle
Angelika Endres
Annerose Schmidt
Lara Schubert
Simone Schulte-Aladağ

HELLERAU – EUROPÄISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE

Franziska Ruoss
André Schallenberg
Carena Schlewitt

K3 I TANZPLAN HAMBURG

Dr. Kerstin Evert
Bianca Kloss
Uta Meyer
Peter Sampel
Felix Wittek

KOMMUNIKATION EXPLORE DANCE

Yvonne von Dühren
Oskar Smolnly

PRODUKTIONEN (2018–2024)

1000 KISSES, Raymond Liew Jin Pin,
Jascha Viehstädt
1004 ZENTIMETER MUT, Nora Elberfeld
**DIE CHOREOGRAPHIE DER DINGE
UND GERÄUSCHE**, Lucia Glass
EINE GESCHICHTE DER WELT,
Dennis Deter, Lea Martini
ESTHER, Reut Shemesh (Kooperation
mit *explore dance*)
FIGHT FOR YOUR FAIRYTALE (UA Herbst
2024), Cindy Hammer, Mandy Unger
(go plastic company)

FLIEGENDE WÖRTER, Ceren Oran
FÜR MICH, Antje Pfundtner in Gesellschaft
HAPPY SISYPHOS, Hermann Heisig
HORACE, Renae Shadler
HEY KÖRPER?!, Sahra Huby
KOSMOKÖRPER (UA Herbst 2024),
Elisabete Finger
LIBELLE, May Zarhy
MOVE MORE MORPH IT!, Anna Konjetzky
OHREN SEHEN, Lea Moro
ONONON, Clément Layes
PAYPER PLAY, Andrea Costanzo Martini
PENG! PENG!, Rika Yotsumoto,
Daniil Shchapov
PRISMA, Rotem Weissman
PUNK, BEAT... LOL!, Regina Rossi
SCHWANENSEE IN SNEAKERS, Anna Till,
Nora Otte
SHIFTING PERSPECTIVE, Diego Tortelli
SPINNEN, deufert&plischke
SPLAAASH, Carolin Jüngst, Lisa Rykena
SUITE, Jenny Beyer
THIS WALL HAS NO TITLE,
Martina La Ragione
VON HIER NACH DORT, Lee Méir,
André Lewski, Lidy Mouw
WAS GEHT, ERDLING (UA Herbst 2024),
Caroline Beach, Saida Makhmudzade
WHERE THE BOYS ARE, Yotam Peled
WIE ES WIRKLICH WAR, Lea Martini,
Enis Turan
WUW – WIND UND WAND (UA Herbst
2024), Jihun Choi, Jin Lee (ZINADA)
WO DER TEPPICH STAUB FÄNGT
(UA Herbst 2024), Alexander Varekhine
WO DRÜCKT DER SCHUH?, Jana Schmück,
Mami Kawabata, Eve Gubler
XOXO, Sebastian Matthias

IMPRESSUM

FOTOS

J. Konrad Schmidt (S. 3), Oliver Kern (S. 7)
Stephan Floss (S. 10, Mitte, S. 11 Mitte),
Fokus Tanz (S. 10 oben rechts), Franz Kimmel
(S. 10, unten rechts), Piotr Pietrus (S. 10
unten links), Mehmet Vanli (S. 10, oben
links), Angelique Preau (S. 11 oben links),
Öncü Gültekin (S. 11, unten links, S. 26),
Jonas Zeidler (S. 27, S. 29), Jonas Albrecht
(S. 11 unten rechts, S. 25)

REDAKTION

Yvonne von Dühren
Dr. Kerstin Evert
Rosa Müller
Sven Till
Dr. Ute Welscher

GRAFIK

Stephanie Roderer:
stephanie-roderer.de

HERAUSGEBER

fabrik moves gUG
Schiffbauergasse 10
D-14467 Potsdam
HRB30636

DRUCK

Druckerei Christian & Cornelius Rüss
Ulanenweg 4
14469 Potsdam

PAPIER

Gedruckt auf Circle Offset premium
white, FSC®-, EU Ecolabel- und
Blauer Engel-zertifiziert.

KONTAKT

info@explore-dance.de
explore-dance.de

Redaktionsschluss 1. Auflage: 1. Mai 2023
Redaktionsschluss 2. überarbeitete
Auflage: 15. Mai 2024

Die erste Ausgabe 2023 dieses Booklets wurde unter-
stützt durch Bureau Ritter/TANZPAKT RECONNECT,
gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative
NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz



explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum
ist ein bundesweites Kooperationsprojekt entstanden
im Rahmen der Förderung TANZPAKT STADT-LAND-
BUND (2018 bis 2023).

explore dance TANZ FÜR JUNGES PUBLIKUM

Getragen von:



Gefördert durch: Mittel der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch
die Behörde für Kultur und Medien der Freien und
Hansestadt Hamburg, das Kulturreferat der Landes-
hauptstadt München und den Bayerischen Landes-
verband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und
Kultus sowie durch die Landeshauptstadt Potsdam,
das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Brandenburg, das Sächsische
Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie
durch die Landeshauptstadt Dresden.



Mit freundlicher Unterstützung durch die
ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE



explore-dance.de